

Kreis Lippe Der Landrat 32754 Detmold

Herrn
Josef Hellenbrand
Am Weiher 10
52511 Geilenkirchen-Beeck

Kreis Lippe Der Landrat
Felix-Fechenbach-Str. 5
D-32756 Detmold
fon 05231 62-0
www.kreis-lippe.de

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen
390.2L

Datum
12.04.2017

Fachgebiet 390
**Veterinärangelegenh.,
Verbraucherschutz
Dr. Helke
Scharpenberg**
Zimmer 227
fon 05231 62-227
fax 05231 63011-2601
h.scharpenberg@
kreis-lippe.de

Protokoll zum Gespräch im Kreishaus am 04.04.2017

Sehr geehrter Herr Hellenbrand,

in der Anlage übersende ich Ihnen das Protokoll zum Gespräch im Kreishaus am 04.04.2017.
Wir hoffen, dass Sie die am „Runden Tisch“ erzielten Ergebnisse zur jährlichen Vogelausstellung (Deutsche Meisterschaft) und Vogelbörse des Deutschen Kanarien- und Vogelzüchterbund (DKB) e.V. in Bad Salzuflen durch Ihre Unterschrift bestätigen werden.

Bitte schicken Sie ein unterzeichnetes Exemplar zurück, ich werde dann Kopien an die anderen Teilnehmer versenden.

Ich wünsche Ihnen und ihrer Familie frohe Ostertage

Freundliche Grüße

Im Auftrag


Dr. Scharpenberg

Anlage



So finden Sie uns

Busverbindung
Linie 702 ab Bahnhof
Detmold bis Kreishaus
-- alle 15 Min.

Bus & Bahn Hotline
05261 6673950

„Runder Tisch“ zur jährlichen Vogelausstellung (Deutsche Meisterschaft) und Vogelbörse des Deutschen Kanarien- und Vogelzüchterbund (DKB) e.V. in Bad Salzuflen

Protokoll zum Gespräch im Kreishaus am 04.04.2017 (10.00-12.30 Uhr)

Teilnehmer:

Herr Hellenbrand (Vizepräsident DKB)
Herr Reibchen (Messe Ostwestfalen GmbH)
Frau Schlennstedt (Messe Ostwestfalen GmbH)
Herr Dr. Bartels (Priv. Doz. Uni Leipzig, Klinik für Vögel)
Frau Nolting (Fachbereichsleiterin)
Frau Dr. Scharpenberg (Fachgebietsleiterin)
Herr Dr. Kros (Fachgebietsleiter)
Herr Dr. Happe (beamteter Tierarzt)
Frau Dr. Jörger (Veterinärreferendarin)

Vorbemerkung: Die Gesprächsrunde wurde durch den Deutschen Kanarien- und Vogelzüchterbund (DKB) e.V. initiiert, da eine Vereinbarung vom 22.12.2012 zur Durchführung bzw. der Genehmigungspraxis der jährlich in den Messehallen Bad Salzuflen stattfindenden Deutschen Meisterschaft mit angeschlossener Börse nach fünfjähriger Laufzeit ausgelaufen war und eine gewisse „Planungssicherheit“ von allen Beteiligten auch für die Zukunft gewünscht ist.

Die Begrüßung erfolgte durch Frau Dr. Scharpenberg unter Vorstellung der Anwesenden und einem kurzen Abriss der bisherigen, gemeinsamen Historie.


Die zunächst angekündigten weiteren Gesprächsteilnehmer des DKB - Herren Weber und Feiter - waren verhindert. Nach eigenen Angaben ist Herr Hellenbrand weiterhin verantwortlich und zuständig für die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft des DKB. Herr Dr. Bartels wurde als externer Sachverständige hinzugezogen, um alle Anwesenden beratend unterstützen zu können.

Dr. Kros hob die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre mit dem DKB hervor. Insbesondere erinnerte er nochmals an die leidige, aber notwendige Absage der diesjährigen Meisterschaften aufgrund des Geflügelpestgeschehens. Er erachtete die Absage aufgrund der unmittelbar nachfolgenden Wildgeflügelausbrüche in Nachbarkreisen als unverändert richtige Entscheidung. Die generelle Beteiligung von Kanarienvögeln bzw. anderen als Heimtiere gehaltenen Vögeln am Geflügelpestgeschehen wurde kritisch diskutiert. Eine deutlichere Abgrenzung zu landwirtschaftlich gehaltenen Vögeln durch den Ordnungsgeber wäre hilfreich – der Kreis Lippe wird sich bei der retrospektiven Auswertung im Tierseuchenbereich dafür einsetzen.

Da im Vorfeld keine dezidiert benannten Diskussionspunkte seitens des DKB vorgelegt worden waren, fand zunächst ein Austausch der Beteiligten zu den gemeinsamen Erfahrungen im Zusammenhang mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft in Bad Salzuflen der letzten Jahre statt.

Die Anwesenden bestätigten, dass die in der Erlaubnis des Kreises Lippe fixierten Rahmenbedingungen zusammen mit dem idealen Veranstaltungsort „seines gleichen suchen“ und dass durch die konstruktive Zusammenarbeit in der Vergangenheit eine den gesetzlichen Vorgaben und den Interessen des Veranstalters Rechnung tragende Deutsche Meisterschaft mit Ausstellung und Börse gewachsen ist.

Herr Hellenbrand stellte in diesem Zusammenhang nochmals die auch durch den DKB veranlassten, positiven Veränderungen der letzten Jahre heraus. Alle Beteiligten bekundeten erneut den Willen zur Beibehaltung dieser auch für den Kreis Lippe wichtige Veranstaltung.

S. 1 von 3


Die Mitte des Jahres durch den DKB übersandte „Gutachterliche Stellungnahme zur Auslegung von §11b des Tierschutzgesetzes“ in Bezug auf Extremmerkmale bei Ziervögeln wurde offen diskutiert. Herr Hellenbrand erklärte diese weitere Eigeninitiative des DKB zur Verbesserung der Tiergesundheit und der Verhinderung von Übertypisierungen.

Letztendlich blieben in der Diskussion lediglich zwei Kritikpunkte bzw. Änderungswünsche seitens des DKB zur zukünftigen Ausrichtung der Veranstaltung:

1. Rücknahme des Verbots bestimmter Rassen (Giboso, Gibber-Italicus, Makige, Schweizer Frisee und Südholländer)
2. Zulassung eines neuen, dreiseitig offenen Käfigs als Ersatz für den verbotenen Borderkäfig

Zu 1. Maßregelung bestimmter, übertypisierter Rassen

Dr. Happe gab zunächst einen kurzen Abriss zur Entstehung des Ausstellungsverbotes bestimmter Rassen und stellte nochmals heraus, warum die bisherige Vereinbarung (Bewertung möglich, aber keine direkte Teilnahme an der Ausstellung/ Verbringen in einen Absonderungsraum) getroffen worden war.


Der Kreis Lippe sieht diese bisher praktizierte Absonderung und Beurteilung der vielfach diskutierten Rassen (Giboso, Gibber-Italicus, Makige, Schweizer Frisee und Südholländer) mittlerweile als etwas widersinnig an. Es wäre sinnvoll, diese Rassen gänzlich nicht als Teil der Ausstellung bzw. der Veranstaltung zuzulassen, um die Zucht in dieser extremen Form nicht weiter zu fördern. Die geringe Anzahl an Tieren der o.g. Rassen (2015 nur 14 Individuen) führt zum Misskredit der gesamten Ausstellung, gerade im Hinblick auf den sich weiterhin im Wandel befindenden Tierschutzgedanken in der Öffentlichkeit und der Akzeptanz des Ausstellungswesens insgesamt.

Herr Hellenbrand verweist auf die Ausführungen in dem oben genannten Gutachten und betont, dass sich der DKB der Probleme im Zusammenhang mit den Rassen hinlänglich bewusst sei. Eine Überarbeitung der Rassestandards (Stand 2010) und die Herausstellung nicht gewollter bzw. verbotener Übertypisierungen seien deshalb geplant. Schon jetzt könnte bei buchstäblicher Einhaltung des vorhandenen Rassestandards Übertypisierung weitgehend verhindert werden, entscheidenden Einfluss hätten die beurteilenden Preisrichter. Würde durch diese mehr „Druck aufgebaut“, würden die Vereinsmitglieder die veränderte Zuchtichtung dadurch irgendwann eigenständig akzeptieren. Weniger strenge Auflagen durch die Behörde wären wünschenswert, welche aber durch härtere Bewertungen der Preisrichter nach überarbeitetem Standard kompensiert werden könnten. Da die veränderte Zucht jedoch einige Generationen benötigt, ist in den nächsten Jahren nicht mit einer einschneidenden Veränderung der kritisierten Merkmale der betroffenen Rassen zu rechnen.

In diesem Zusammenhang wurden auch die bekannten Probleme bei Hauben tragenden Kanarien, Farbkanarien und Standardwellensittichen und Lösungsansätze eingehend diskutiert. Dr. Bartels steuerte anschaulich die Ergebnisse diesbezüglicher Untersuchungen bei.

Die Vertreter des Kreises Lippe machten an dem Beispiel „Ersatz des Harzer-Bauer durch den neuen Gesangsbauer“ klar, dass sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass Eigenmotivation der Vereinsmitglieder nur begrenzt verändert und letztendlich das behördliche Verbot zu der jetzt gefundenen, positiven Lösung geführt hat.

Als Ergebnis der offen geführten Diskussion wurde weiterhin für die nächsten fünf Jahre ein Ausstellungsverbot der genannten Positurkanarien vereinbart. In der Zwischenzeit sollen durch Anpassung der Standardbeschreibungen und damit verbundene Änderungen in der Zuchtausrichtung bei gleichzeitiger Preisrichterschulung die bekannten Ausprägungen der Übertypisierung zurückgedrängt werden. Um dies behördlicherseits zu unterstützen, ist auch eine Bewertung im Rahmen der Veranstaltung in Bad Salzuflen in diesem Zeitraum nicht mehr gewollt. In Nebenbestimmungen der Genehmigung wird u.a. enthalten sein, dass die Rassen, nach züchterischer Bearbeitung im Sinne der ggf. zu ändernden Rassestandards, wieder in die Ausstellung aufgenommen werden können. Dieser „Wiederzulassung zur Ausstellung“ sollte

S.2 von 3 

zum Ende der Vereinbarungszeit eine fachliche Beurteilung der tatsächlichen Zuchtänderung ausgewählter Kollektionen am Rande der Veranstaltung vorausgehen.

Zu 2. Dreiseitig offene Käfige in der Ausstellung

Zunächst gab Dr. Happe auch zu diesem Thema einen kurzen, einführenden Vortrag und beschrieb den bisher gewählten Kompromiss bezüglich der „Käfigfrage“. Der Kreis Lippe beabsichtigt auch zukünftig, an der bisherigen Vereinbarung zur Duldung von zwei unterschiedlichen, dreiseitig offenen Käfigen festzuhalten (Kuppelkäfig und COM Käfig). Grundsätzlich seien dreiseitig geschlossene Käfige zu fordern (was für die Börse auch strikt umgesetzt wurde), aber es müsse auch berücksichtigt werden, dass der COM Käfig tatsächlich die größte Grundfläche für Kanarien biete und insofern zwei Anforderungen abzuwägen seien. Außerdem wurde auf die 2012 geführte Diskussion in dieser Frage hingewiesen. Es wurde vorgeschlagen, die Vögel, für die der neue, dreiseitig offene Käfig vorgesehen sei, in dem geduldeten COM Käfig auszustellen. Die damit für weitere Kollektionen zur Verfügung stehende größere Grundfläche, könnte ebenfalls durch den DKB als positive Entwicklung dargestellt und als Erfolg im Sinne des Tierschutzes verbucht werden.

Der DKB möchte einen neuen, dreiseitig offen Käfig etablieren (2014 Prototyp vorgestellt), weil die Vögel sich darin besser präsentieren würden. Hinzu kämen lt. Hellenbrand wirtschaftliche Aspekte, sowie das ungünstigere Volumen und Gewicht von größeren Käfigen.

Die Einlassungen der Beteiligten wurden ausgiebig diskutiert und wissenschaftlich kommentiert.

Zum Abschluss der Erörterung wurde vereinbart, den bisherigen Kompromiss aufrecht zu erhalten, bei dem zwei benannte Käfige (Kuppelkäfig und COM Käfig) dreiseitig offen bleiben dürfen und ggf. weitere, bisher unübliche Rassen in dem COM Käfig präsentiert werden können. In diesem Zusammenhang wurde auf die notwendige Nutzung mobiler Rückwände hingewiesen.

Herr Hellenbrand betonte zum Abschluss des „Runden Tisches“, dass der DKB aufgrund der guten Ausstellungsbedingungen, der zentraler Lage und auch der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Messegesellschaft und dem Kreis Lippe weiterhin seine Deutschen Meisterschaft in Bad Salzuflen durchführen möchte.

Herr Reibchen und Frau Schlennstedt als Vertreter der Messegesellschaft unterstrichen die Bereitschaft, auch zukünftig als Veranstaltungsort zur Verfügung stehen zu wollen.

Die Vertreter des Kreises Lippe erklärten nachdrücklich ihr Interesse an einer langfristigen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem DKB und hoben die Eignung des Standortes aus veterinärrechtlicher Sicht - auch im Hinblick auf die bisherigen und neuen Vereinbarungen - hervor.

Die hier getroffenen Vereinbarungen haben eine Laufzeit von 5 Jahren.

Die notwendigen Genehmigungen würden unter Berücksichtigung der hier genannten Absprachen wie zuletzt für die ausgefallene Deutsche Meisterschaft 2017 ausgestellt werden können. Eine Überarbeitung kann allenfalls aufgrund von Änderungen in der Rechtslage, neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen oder neuen Standards vorher nötig werden.

Für den Kreis Lippe:

Dr. Heike Scharpenberg (Fachgebietsleiterin)

12.04.2017 *Scharpenberg*

Datum, Unterschrift

153 von 3

Für den DKB:

Josef Hellenbrand (Vizepräsident)

24.04.2017 *Josef Hellenbrand*

Datum, Unterschrift

Deutscher Kanarienvogelzüchter-Bund e.V.



**Vizepräsident
Josef Hellenbrand
Am Weiher 10
52511 Geilenkirchen**